

Firmen-Report



Von links: Verleger Dr. Richard Rebmann, Geschäftsführer Heinz-Ludwig Giebel und Ministerpräsident Stefan Mappus bei der Lektüre des Schwarzwälder Boten am Rande des Festaktes in der ehemaligen Augustiner-Klosterkirche in Oberndorf. Foto: Maria Hopp

175 Jahre Informationsgeschichte Schön vielseitig

Vom unscheinbaren „Intelligenzblättchen“ zur regionalen Tageszeitung: Rund 340 000 Leser erreicht der Schwarzwälder Bote täglich. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich heute noch wie in früheren Zeiten über Baden-Württemberg – von Calw im Norden bis Lörrach im Süden, von der Schwäbischen Alb im Osten bis an die französische Grenze im Westen. In 18 Lokalausgaben berichten die Redakteure über lokale, regionale und weltweite Ereignisse. Schon der Gründer Wilhelm Brandecker legte großen Wert auf ein lesernahes Konzept: politische Nachrichten, Informationen über

die Weltläufe, das war Pflicht. Aber auch unterhaltende Elemente durften schon bei den ersten Ausgaben nicht fehlen. Neben der Tageszeitung gibt der Verlag das Anzeigenblatt WOM sowie Printobjekte wie Gästezeitungen, Gesundheitsjournale und Heimatkalender heraus. Heute gehören zu dem Unternehmen ein Druckzentrum, ein Satz- und Bildbearbeitungsstudio, ein Zustellunternehmen, ein Internet-, Software- und Systemdienstleister, ein Facility-Management-Unternehmen sowie ein Telefon-Marketing-Spezialist. ■

Neu gegründet und entwickelt Kompakt verpackt

Individuelle Lösungen für die Kunden – damit punktet die KR Automation GmbH aus Nehren. Die Geschäftsführer Tobias Keller und Felix Richter haben sich gleich nach Abschluss ihres Studiums selbstständig gemacht und widmen sich mit ihrem neu gegründeten Unternehmen der Verpackungs- und Lebensmittelindustrie. Sie haben eine Maschine entwickelt, die erkennt, wo Waren liegen und in welche Verpackung sie gehören. Das System können sie für jeden Kunden auf dessen Anforderungen hin flexibel anpassen. Damit wagten sie

auch gleich den Schritt in die Öffentlichkeit: Sie stellten ihre Erfindung ganz offensiv auf der Automatica-Messe in München vor. Schließlich ist die Neuentwicklung eines Produkts nur die eine Herausforderung. Die andere, mindestens genauso schwierige und aufwändige, ist die Kundenakquise. Gemeinsam mit ihren beiden Mitarbeitern werden sie auch diese Aufgabe meistern, da sind sich Keller und Richter sicher: „Erste Anfragen gibt es bereits und wir hoffen, dass in kürzester Zeit daraus konkrete Aufträge werden.“ ■



Vor und hinter den Maschinen: Die Jungunternehmer Tobias Keller und Felix Richter aus Nehren. Foto: KR Automation

Fischer Galabau punktet Ausbildung und Schaugarten top

Gottfried Fischer Garten- und Landschaftsbau freut sich gleich über zwei Ehrungen: über das Gütesignet „Top Ausbildungsbetrieb Land-

schaftsgärtner“ der neugegründeten „Initiative für Ausbildung“ und ein Zertifikat für den Schaugarten auf der Messe „Garten Outdoor



„Lust auf Garten“: Gottfried Fischer (rechts) und seine Kolleginnen Ulrike Geiger aus Rottenburg und Melanie Maute aus Albstadt bauten einen eins zu eins umsetzbaren Garten mit Sichtschutzelementen, Möbeln sowie einem flachen Wasserbecken mit Wasserspiel. Foto: Fischer Garten- und Landschaftsbau

Ambiente Stuttgart“. Beim Metzinger Familienunternehmen ist es seit jeher Tradition, Jugendliche auszubilden. Mit einer Ausbildungsquote von über 18 Prozent liegt Fischer weit über dem bundesweiten Durchschnitt. Dem Unternehmen ist bewusst, wie wichtig es ist, konsequent an der Qualität der Ausbildung zu arbeiten. Kreativität und Kompetenz wiederum stellte Fischer Galabau auf der Messe „Garten Outdoor Ambiente Stuttgart“ unter Beweis. Die Messeleitung belohnte das Team aus Neckar-Alb rund um Gottfried Fischer mit dem Zertifikat „Hervorragender Schaugarten 2010“. Der Schaugarten gab den Besuchern die Möglichkeit, die Ideen und Arbeitsweise des Landschaftsgärtners kennenzulernen. „Vielen Besuchern und Garteninteressenten ist gar nicht bewusst, welche Kreativität in unserem Beruf steckt“, erläutert Gottfried Fischer. ■